

3. Grundbücher:

Untertanen (U 1—9) in den KG. Rohrbach bei Waltersdorf (1—3, 9), Sebersdorf (4) und Waltersdorf (5—8).

1. Bei GbNR BG. Hartberg Nr. 354. Abg. um 1885.
2. Extr. U 1^{1/2}. und Realitätenausweis für die StGde. Rohrbach bei Waltersdorf: GbNR BG. Hartberg Nr. 391.
3. Realitätenausweis für die StGde. Sebersdorf mit U 4: GbNR BG. Hartberg Nr. 392.
4. Realitätenausweis für die StGde. Waltersdorf: GbNR BG. Hartberg Nr. 398.

1270. Wartberg im Mürztal, Kirchengült St. Erhard.

1. Grundbücher:

Untertanen (U 1—2) und freie Überländ und Grundstücke (U 3—6), alles in der KG. Wartberg.

1. U 1—2: GbNR BG. Kindberg Nr. 156. 1813/1850.
2. U 1—6: GbNR BG. Kindberg Nr. 157. Abg. 1884.

1271. Wartenstein, Steirische Gülden der Herrschaft — NO.

1. Grundgerichtsprotokoll der H. Wartenstein (mit Inventuren, Schätzungen, Kaufbriefen u. dgl.): 1578/1630.

Mit verschiedenen Betreffen auch von Untertanen „in der Fröschnitz“. NO Landesarchiv¹, Regierungsarchiv, „Kreisgerichtsarchiv Wr. Neustadt“, Hs. 92/8.

2. Vergleich und Teillibell über das Erbe nach Georg Bernhard von Ursenpeckh zwischen seinen Söhnen Christof David, Hanns Christof, Georg Christof und dem Sohn nach ihrem bereits verstorbenen Bruder Marquard Christof, Franz Bernhard: 1625 Mai 23, Pottschach. A. Urschenpeckh Sch. 1. Darin wurde dem Christof David von Ursenpeckh die H. Wartenstein und darunter auch das „Amt endthalb des Sembring“ mit 12 Untertanen zuerkannt (ohne detaillierte Aufschließung).

3. Urbar der Hn. Wartenstein und Grimmenstein: 1748.

NO Landesarchiv, „Ständisches Archiv“, Hs. 410 fol. 10 und 61.

Darin ist der steirische Besitz nur am Rande erwähnt: Amt Fröschnitz mit 12 und Amt Ratten mit 9 Häusern.

4. Theresianischer Kataster. Mit Stiftreg. 1750, Subrepartition (1755) und Subrep. Tab. mit den Ämtern Fröschnitz (U 1—12) und Ratten (U 13—21), 1757. (Besitzer: Niklas Graf von Stella.) GH 246.

5. Grundbücher:

a) Amt Fröschnitz mit den am Semmering und in der Fröschnitz liegenden Gründen.

1. GbNR BG. Mürrzuschlag Nr. 92.

Abg. 1881.

b) Amt Ratten:

1. Extre. über Untertanen in der StG. Grubbauer OG. Ratten: In GbNR BG. Birkfeld Nr. 39 a.

2. Extre. über Untertanen in der StG. Kirchenviertel OG. Ratten: In GbNR BG. Birkfeld Nr. 43.

Hinweise zur Gültgeschichte: Nach dem Ausweis von 1 gehörte die Gült „in der Fröschnitz“ bereits im 16. Jh. zur H. Wartenstein. Ein entsprechender Erwerbungs-nachweis konnte nicht festgestellt werden.

Im Vergleich und Teillibell über das Erbe nach Georg Bernhard von Ursenpeckh (s. u. 2) erhielt Christof David von Ursenpeckh mit der H. Wartenstein auch das inkorporierte „Amt endthalb des Sembring“ mit 12 Untertanen zugesprochen. Dieser erwarb 1632 von Anna Magdalena von Götz, Tochter nach Friedrich Wurmbrand und Frau des Heinrich von Götz, den Freisitz Sachsenbrunn OG. Kirchberg am Wechsel, zu dem auch 9 Untertanen „zu Ratten im Land Steyer“ gehörten. (Siehe Bruno Brandstetter, Im Ratten. Geschichte des oberen Feistritztales mit Häuserbuch und Ortsgeschichte von Ratten. Verlegt und hgb. von der Gemeinde Ratten, 1976, S. 30 f; H. Wartenstein.)

Diese mit 12 ƒ 6 β beansagte Gült in der Pfarre Ratten war lt. Gültaufsandung 10/175 fol. 48 von Hanns Wilhelm Dräxl an Friedrich Wurmbrand zu Sachsenbrunn verkauft worden, 1602.

Christof David von Ursenpeckh veräußerte 1634 den gesamten Wartensteiner Besitzkomplex an seinen aus Krain stammenden Schwiegersohn Andreas Frh. von Petschovitsch (s. B. Brandstetter l. c.). Unter dessen Sohn Casimir wurde Wartenstein Fideikommiß. — Lt. Gültband 24 fol. 116 f. ließ Casimir von Petschovitsch ein Amt Bauern, das er schon „lange Jahr“ im Tal Ratten besaß und das noch unter dem Namen des Friedrich Wurmbrand mit 12 ƒ 6 β beansagt, auf seinen Vetter Antoni Ehrnreich von Petschovitsch (irrtümlich auch Pethkovitsch geschrieben), dem er es mit der H. Wartenstein verkauft hatte, umschreiben, 1699. —

Lt. Gültaufsandung 58/1201 fol. 1 bittet Peter Graf von Stella diese vorgenannte Gült „im Ratten“, die schon auf Grund des Kaufvertrages ddo. 1720 August 31, Wien, zusammen mit der H. Wartenstein zunächst an seinen Vetter Rochus Graf Stella gediehen, nach dessen Tod aber von ihm geerbt wurde, auf seinen Namen umzuschreiben, 1726. (Mit Kopie des Kaufvertrages und Testamentsextraktes.) — Lt. Gültaufsandung 88/1689 fol. 1 Umschreibung der „bei Semmering in dem Tal Ratten“ liegenden, vorhin mit 12 ƒ 6 β , jetzt aber — offensichtlich nach Vereinigung der Gülten in der Fröschnitz und im Tal Ratten — mit 21 ƒ 2 β 28 $\frac{1}{2}$ ſ beansagten Gülten auf den Sohn und Erben Niklas Graf von Stella (1751). Mit Befundsextrakt über die Gülten um den Semmering und Pfaffenberg; — ebda. fol. 8: Andreas de Baratta, Marchese de S. Erasmo teilt mit, nach Niklas Graf von Stella u. a. auch die in der Steiermark gelegenen beiden Fideikommiß-Ämter Semmering und Pfaffenberg mit 23 ƒ 6 β 24 $\frac{1}{2}$ ſ geerbt zu haben, 1760. — Im StAB 1762 fol. 187^r ist jedoch Pascalis Caracciola, Marchese de S. Erasmo, als Erbe dieser Gült ausgewiesen. — Unverändert bis 1785.

¹ Die Archvidirektion dankt dem NO. Landesarchiv für die Hinweise auf einschlägige steirische Betreffe unter den Archivalien der H. Wartenstein.